



Leitfaden Praktisches Jahr

PRAKTISCHES JAHR

PFLICHTENHEFT

WAHLFACH KINDERCHIRURGIE

Name, Vorname des Studierenden:

Name der Einrichtung:

Verantwortlicher Klinikleiter:

PJ- Verantwortliche/r Mentor/in:

Tutorin/Tutor (1. Hälfte):

Tutorin/Tutor (2. Hälfte):

Kontakt

Tel.:

E-Mail:



Inhalt

1. Allgemeine Hinweise zur Durchführung des praktischen Jahres im Fach Kinderchirurgie
2. Begleitende Lehrveranstaltungen
3. Krankheitsbilder, betreute Patienten.....
4. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen
5. Teilnahmebestätigungen
6. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr

Herausgeber:

Studiendekanat der medizinischen Fakultät der Ruhr- Universität Bochum

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. med. Ralf-Bodo Tröbs



1. Allgemeine Hinweise zur Durchführung des praktischen Jahres im Fach Kinderchirurgie

Diese Leitlinien dienen einer überschaubaren, curricularen Gestaltung und Dokumentationsmöglichkeit für die Ausbildung im Tertial „Kinderchirurgie“. Insbesondere für die Studierenden sollen Transparenz und klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, um dieses Tertial möglichst effizient zu gestalten und die PJ-Ausbildung in allen beteiligten Abteilungen aufeinander abzustimmen. Der Katalog der Krankheitsbilder und der Untersuchungsmethoden kann in den einzelnen Abteilungen modifiziert werden, da nicht immer alle Krankheitsbilder auf den Stationen präsent sind. Die Kataloge stellen somit ein Grundgerüst von essentiellen Krankheitsbildern dar, die die Studierenden zumindest über Visiten und Falldemonstrationen sowie in der Theorie kennen gelernt haben sollten. Die Listen werden von den Studierenden gepflegt. Sie dienen nicht zuletzt dazu, sich schon während des Praktischen Jahres auf zentrale Themen des 2. Abschnittes der Ärztlichen Prüfung vorzubereiten.

Die Einteilung der Studierenden auf die Stationen erfolgt durch den verantwortlichen Klinikleiter.

Die 16 Wochen des Tertials werden in der Regel auf zwei verschiedenen Fachrichtungen, Abteilungen oder Stationen abgeleistet. Zusätzlich sollte jeder Studierende in die Aufnahme der Patienten – im Rahmen der Ambulanz oder Aufnahmestation – involviert werden.

In jeder Klinik ist ein/e Mentor/Mentorin Ansprechpartner für alle PJ-Studierenden. Direkte/r Ansprechpartner/in (=Tutor/in) ist die jeweilige Stationsärztin bzw. der jeweilige Stationsarzt.

Die wöchentlichen Arbeitszeiten entsprechen denen der Stationsärzte. Für die Zeit der Lehrveranstaltungen ist der/die Studierende von der Stationsarbeit freigestellt. Jede/r Studierende erhält ein Namensschild.

PJ- Sprecher/-in

Ein/e PJ-Sprecher/in und sein/e Vertreter/in wird in einem offenen Wahlverfahren bestimmt. Die Hauptaufgabe dieser Sprecher besteht darin, den Zusammenhalt der Studierenden zu fördern und die Gruppe der PJ-Studierenden gegenüber der Klinikleitung und dem Studiendekanat zu vertreten. Die Sprecher sind beteiligt an der Koordinierung der Durchführung der PJ-Seminare und Lehrvisiten und sind Ansprechpartner für Probleme.

Wochenend- und Nachtdienste

Studierende sollten am Notaufnahme- und Nachtdienst teilnehmen. Pro Tertial sollen bis zu 8 Nachtdienste und 4 Wochenenddienste unter Supervision des jeweiligen Dienstarztes abgeleistet werden. Für Wochenenddiensttage wird ein Freizeitausgleich von einem Tag während der darauf folgenden Woche gewährt.

Kinderchirurgie



Patientenbetreuung

Die Studierenden sollen unter Supervision des Stationsarztes regelmäßig ein bis zwei Patienten selbst betreuen und bei Oberarzt- oder Chefarztvisiten vorstellen. Jede/r Studierende/r ist angehalten, mindestens zwei Entlassungsbriefe selbst zu schreiben.

Probeexamen

Jeder/m Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, am Ende seines Tertials ein Probeexamen in Analogie zum mündlichen Teil des 2. Staatsexamens zu machen. Dazu sollte er sich mindestens 2 Wochen vor Ende des Tertials einen Termin bei seinem Mentor geben lassen. Die Prüfung sollte durch einen prüfungserfahrenen Arzt abgenommen werden. Das Probeexamen ist optional.

Qualitätssicherung

Die Studierenden werden gebeten, ihren Beitrag zu einer kontinuierlichen Qualitätssicherung der PJ-Ausbildung zu leisten. Unzulänglichkeiten bei der PJ-Ausbildung sollten unmittelbar mit dem Mentor der Klinik erörtert werden. Führt dies nicht zu einer zufrieden stellenden Lösung, sollte das Studiendekanat informiert werden.

Darüber hinaus ist jeder Studierende des Praktischen Jahres zu Teilnahme an der Evaluation verpflichtet.



3. Begleitende Lehrveranstaltungen

PJ Seminar oder verwandte Lehrveranstaltungen

Das PJ-Seminar findet statt:

Tag, Zeit: _____; Raum: _____

Jede/r Studierende sollte regelmäßig teilnehmen und sich dies durch Unterschrift (Nachweisteil) bestätigen lassen. Es handelt sich um eine praxisnahe Fortbildung aus verschiedenen Bereichen der Medizin.

Röntgendemonstrationen

Die Röntgendemonstrationen finden täglich morgens im Rahmen der Röntgenvisite sowie nachmittags anlässlich der Spätbesprechung statt. Alle Studierenden nehmen daran regelmäßig teil.

Lehrvisiten

Lehrvisiten finden täglich statt. Einmal wöchentlich wird eine Chefarztvisite separat durchgeführt.

Die/der Studierende der jeweiligen Station wählt einen geeigneten Fall in Absprache mit der/m für die Station zuständigen Oberarzt/Oberärztin aus. Die Studierenden stellen Anamnese, Befund, differentialdiagnostische Überlegungen, aktuelle Literatur zum Krankheitsbild und der Therapie vor. Die Teilnahme wird durch Unterschrift bestätigt.

OP- Einführung

Jede/r Studierende wird zu Beginn des Tertials in den Kinderchirurgischen OP eingeführt (Schleuse, Hygienemaßnahmen, Verhaltensweisen im OP).



3. Krankheitsbilder, betreute Patienten

Die folgende Liste dient als Anhaltspunkt für wichtige kinderchirurgische Krankheitsbilder. Daraus ergibt sich kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Zielsetzung: Aus jedem Block sollten Sie bis zum Ende des Tertials Patienten zu ≥ 3 Krankheitsbildern **kennen gelernt** (einmal untersucht, OP-Assistenz, den Fall mit einem Lehrarzt z. B. im Rahmen der Lehrvisite besprochen) oder **betreut** (aufgenommen, auf der Station erlebt, im Rahmen der Visite vorgestellt, den Arztbrief geschrieben) haben.

Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Erkrankungen/Fehlbildungen des Zentralnervensystems	
Hydrocephalus internus	
Intraventrikuläre Blutung	
Liquorshunt-Insuffizienz	
Myelomeningocele	
Erkrankungen/Fehlbildungen von Mundhöhle und Hals	
Ranula	
Hygroma cysticum colli	
Mediane Halszyste	
Laterale Halsfistel	
Erkrankung der Schilddrüse	
Kopfnickerhämatom/muskulärer Schiefhals	
Erkrankungen/Fehlbildungen von Thorax und Lunge	
Trichterbrust	
Kielbrust	
Zystisch-adenomatoide Malformation (CCAM)	
Kongenitales lobäres Emphysem	
Lungensequestration	
Tracheomalazie	
Pneumothorax	
Pyothorax/Pleuraschwarte	

Kinderchirurgie



Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Erkrankungen/Fehlbildungen von Bauchwand und Gastrointestinaltrakt	
Appendizitis	
Invagination	
Hypertrophe Pylorusstenose	
Ösophagusatresie	
Dünndarmatresie	
Anorektale Fehlbildungen	
Darmduplikatur	
Gastro-ösophagealer Reflux	
Cholezystolithiasis/Gallengangsatresie, Choledochuszyste	
Mitteldarmvolvulus	
Meckel-Divertikel	
Nekrotisierende Enterocolitis (NEC)/ Isolierte terminale Ileumperforation	
Chronisch entzündliche Darmerkrankung	
Idiopathische Obstipation	
Morbus Hirschsprung (Aganglionie)	
Analosphinkter-Achalasie	
Leistenhernie, Hydrozele	
Nabelhernie	
Omphalozele	
Nässender Nabel	
Gastroschisis	
Zwerchfellhernie	
Tumoren	
Nephroblastom (Wilms)	
Neuroblastom	
Rhabdomyosarkom, Weichteilsarkom	
Hämangiom	
Lymphangiom	
Teratom Ovar/Hoden	

Kinderchirurgie



Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Steißbeinteratom	
Knochensarkom (osteogen, Ewing)	
Erkrankungen/Fehlbildungen des Urogenitalsystems	
Multizystische Nierendysplasie	
Ureterabgangsstenose	
Uretermündungsstenose (primärer Megaureter)	
Vesiko-uretero-renaler Reflux	
Nephro-/Uretero-/Zystolithiasis	
Neurogene Blase	
Urachuspersistenz	
Harnblasendivertikel	
Posteriore Harnröhrenklappen	
Hodenhochstand	
Phimose	
Hypospadias penis	
Epispadie	
Blasenekstrophie/Kloake	
Akutes Scrotum, Hodentorsion	
Meatusstenose	
Kinderchirurgische Traumatologie/Orthopädie	
Schnitt-, Quetsch- Schürfwunde	
Komplexe Handverletzung	
Schädel-Hirn-Trauma	
Epiduralblutung	
Torticollis spasticus	
Klavikulafraktur	
Subkapitale Humerusfraktur	
Supracondyläre Humerusfraktur	
Kondylus-Abriss ulnar bzw. radial	
Unterarmfraktur, komplett	
Monteggia-Fraktur	

Kinderchirurgie



Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Radiusfraktur	
Galeazzi-Fraktur	
Fraktur des Handskelettes, Finger	
Femurschaftfraktur	
Knieverletzung/Hämarthros	
Tibiafraktur	
Sprunggelenksdistorsion	
Sprunggelenkfraktur	
Fraktur des Fußskelettes, Zehen	
Stumpfes Thoraxtrauma	
Stumpfes Bauchtrauma	
Hexadaktylie Finger/Zehen	
Syndaktylie	
Epiphyseolysis capitis femoris	
M. Perthes	
Juvenile Knochenzyste	
Aneurysmatische Knochenzyste	
Kartilaginäre Exostose	
Exostosenkrankheit	
Septische Kinderchirurgie	
Abszedierte Lymphadenitis colli	
Furunkel	
Weichteilabszess	
Zellulitis, Phlegmone	
Paronychie	
Unguis incarnatus	
Osteomyelitis	
Septische Arthritis	
Nässender Nabel	
Perianalabszess	
Analfistel	

Kinderchirurgie



Krankheitsbilder	Kennen gelernt*
Tetanusprophylaxe	

* **Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Krankheitsbildern auseinandergesetzt haben:**

1 = gelesen

2 = gesehen, Aktenstudium

3 = Patienten untersucht und besprochen

4 = Patienten betreut, vorgestellt, Arztbrief geschrieben



4. Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen

Diese Liste ist eine Dokumentationsmöglichkeit der kennen gelernten Verfahren. So kann die Liste als Grundlage für ein Zeugnis dienen. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit, doch sollte den Studierenden zumindest die Möglichkeit gegeben werden, die Mehrzahl der aufgeführten Verfahren kennen zu lernen. Die Liste muss nicht durch Unterschriften abgezeichnet werden, sie wird von den Studierenden gepflegt.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Umgang mit Patienten & Kollegen		
Respektvoller, empathischer Umgang mit Kindern und Jugendlichen	4	
Komplette Patientenführung	2	
Konstruktive Teamarbeit	4	
Teilnahme an Früh- und Abteilungsbesprechungen	tägl.	
Teilnahme an Stationsbesprechungen & Teamsitzungen	2	
Allgemeine Patientenbetreuung		
Anamnese	4	
Strukturierte, körperliche Untersuchung/Aufnahmeuntersuchung	4	
Stationsvisite	3	
Oberarzt/Chefvisite	1	
Stufendiagnostik, Differentialdiagnostik	3	
Therapieplan festlegen	2	
Gespräche mit Eltern	3	
Patientenakte führen	2	
Entlassungsbrief	3	
Beratungsgespräche	2	
Dienste		
Teilnahme Bereitschaftsdienst/Nachtdienst	2	
Teilnahme Wochenendvisite/Wochenenddienst	2	

Kinderchirurgie



Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Hygiene/operative Verfahren		
Sterile Händedesinfektion	4	
Desinfektion des OP-Gebietes	2	
Sterile OP-Abdeckung	2	
Wundversorgung	2	
Nahttechniken	3	
Blutabnahme		
Blutentnahme venös in verschiedenen Lebensaltern	3	
Assistenz bei chirurgischen Eingriffen		
Phimose	2	
Hernie	2	
Bauchoperation	2	
Frakturposition, geschlossen	2	
Knochenoperation	2	
Injektionstechniken		
Injektion i. m.	1	
Injektion i. v.	4	
Injektion subcutan	1	
Zugänge & Infusionstherapie		
Peripher- venöser Zugang	3	
Infusomat bedienen	3	
Perfusor bedienen	2	
Blasenkatheter, Sonden		
Transurethralen Blasenkatheter legen	3	
Magensonde legen	2	
Punktionstechniken		
Pleurapunktion	2	
Entlastung Hämarthros	2	
Ventrikelpunktion	1	
Anlage Cast, Gipsimmobilisation	3	

Kinderchirurgie



Kenntnisse, Fertigkeiten und Verhaltensweisen	Ziel	erreicht*
Endoskopie		
Gastroskopie	2	
Urethro-Zystoskopie	2	
Bronchoskopie	1	
Sonographie		
Sonographie Abdomen	3	
Sonographie andere Lokalisationen	2	
Bildgebende Verfahren/Radiologie		
Abdomen Röntgenbild: Befundung	3	
Thorax Röntgenbild: Befundung	3	
Extremität Röntgenbild: Befundung	3	

* **Protokollieren Sie, inwieweit Sie sich mit den Techniken auseinandergesetzt haben:**

1 = gesehen, gelesen haben (Hospitation)

2 = Hilfe bei, unter Anleitung durchgeführt haben, Einweisung erhalten haben (Assistenz)

3 = unter Aufsicht eigenständig durchführen

4 = unter Verantwortung und nach Anweisung eines Arztes routinemäßig durchführen können



5. Teilnahmebestätigungen

5.1. Einführung in den OP

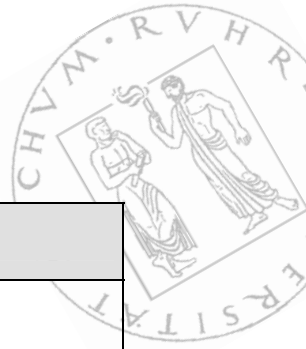
OP- Einführung	Datum	Unterschrift

5.2. PJ Seminar oder entsprechende Veranstaltung

Fachgebiet /Thema	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

Kinderchirurgie



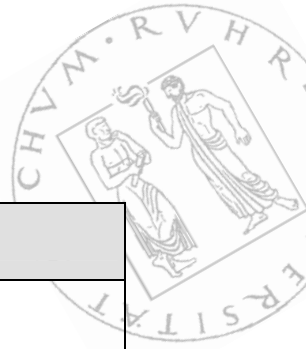
5.3. Lehrvisiten

Station	Datum	Unterschrift
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		
11.		
12.		
13.		
14.		
15.		

(Mindestens 10 Unterschriften)

X = selbst vorbereitet

Kinderchirurgie



5.4. Entlassungsbriefe

Initialen, Geburtsdatum	Hauptdiagnose	Datum
1.		
2.		
3.		
4.		

5.5. Nachtdienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	

5.6. Wochenenddienst

Datum	Unterschrift	Datum	Unterschrift
1.		3.	
2.		4.	



6. Bescheinigung über die regelmäßige und erfolgreiche Ausbildung im Praktischen Jahr

Mit der nachfolgenden Unterschrift wird bestätigt, dass

Name _____

1. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

die gesetzlich vorgeschriebene Präsenz während des Tertials Kinderchirurgie erfüllt hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ **Theorie:** _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

2. Hälfte auf Station _____

vom _____ bis _____

die gesetzlich vorgeschriebene Präsenz während des Tertials Kinderchirurgie erfüllt hat.

Probe-Examen und Beurteilung (optional)

Praktische Leistung: _____ **Theorie:** _____

(Tutor/in)

(Stationsarzt/ärztin)

Fehlzeiten:

vom _____ bis _____

vom _____ bis _____